

Autologe Zellkulturen des DIZG sind für die Versorgung Schwerbrand- verletzter unverzichtbar

Berlin, 18. April 2023 – Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV e. V.) stuft die Bereitstellung biotechnologisch bearbeiteter autologer Keratinozyten durch das gemeinnützige Deutsche Institut für Zell- und Gewebeersatz (DIZG) als wesentlichen Baustein zur erfolgreichen Therapie schwerbrandverletzter Patientinnen und Patienten ein.

Als einziges Institut deutschlandweit stellt das DIZG biotechnologisch bearbeitete autologe Hautzellkulturen bereit. Für Schwerbrandverletzte ist die Versorgung mit autologen Keratinozyten oft die einzige Behandlungsoption und nicht selten lebensrettend. Auch aktuell ist immer noch eine signifikante Sterblichkeit bei Patientinnen und Patienten mit ausgedehnten thermischen Verletzungen zu verzeichnen.

„Eine erfolgreiche Therapie ist nur möglich, wenn es neben einem intensivmedizinischen Konzept auch eine chirurgische Möglichkeit zur Rekonstruktion der entstandenen Hautdefekte nach Nekroektomie der Verbrennungsareale gibt“, erklärt Prof. Dr. Ulrich Kneser, Präsident der DGV. „In Fällen mit großer verbrannter Körperoberfläche ist ein erfolgreicher Wundverschluss nur durch den Einsatz kultivierter autologer Keratinozyten möglich. Damit ist das Überleben unserer Patientinnen und Patienten direkt mit der entsprechenden Verfügbarkeit dieser Zelltherapie verknüpft.“



Keratinozyten-Sheet



Keratinozyten-Suspension

Die Aufnahme in die Leitlinien würde Klarheit schaffen

Dass das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIZG seitens der zuständigen Fachgesellschaft und ihrer Chirurgeninnen und Chirurgen so hochgeschätzt wird, freut Jürgen Ehlers, Geschäftsführer DIZG.

„Auch wir sind überzeugt davon, dass die Bedeutung von Biotech und dieser autologen Zelltherapie für die Versorgung von schwerbrandverletzter Menschen sehr hoch ist und hoffen daher, dass sich dies auch in den entsprechenden medizinischen Leitlinien niederschlägt. Dies würde sowohl die Unsicherheiten in der Indikationsstellung als auch die Ungewissheiten hinsichtlich der grundsätzlichen Berechtigung einer angemessenen Finanzierung vermindern.“

Die Verfügbarmachung von Zellkulturen ist Teil der Daseinsfürsorge

Für die deutschlandweite Versorgung der Verbrennungszentren ist das gemeinnützige Biotech- und Pharmaunternehmen mit seinen Keratinozyten-Sheets und seiner sprühfähigen Keratinozyten-Suspension seit mehr als zwei Jahrzehnten ein sehr wichtiger Partner. „Aus Sicht der DGV ist die Verfügbarmachung von Zellkulturen zur klinischen Anwendung letztlich ein Teil der Daseinsfürsorge für schwerbrandverletzte Patientinnen und Patienten“, betont Prof. Dr. Kneser. Aufgrund der strikten regulatorischen Anforderungen an die Kultivierung und die Bereitstellung der Keratinozyten-Transplantate unterstützt der DGV-Vorstand ausdrücklich, dass die Versorgung Schwerbrandverletzter mit autologen Zellkultur-Transplantaten von einer Einrichtung wie dem DIZG in seiner gemeinnützigen Struktur sichergestellt wird. „Für einzelne Verbrennungszentren ist es weder regulatorisch und logistisch möglich, noch ökonomisch umsetzbar, eigene Labore und Reinräume für die Kultivierung von Zellen für die klinische Anwendung vorzuhalten“, erklärt er weiter.

Über das DIZG

Das gemeinnützige Deutsche Institut für Zell- und Gewebeersatz (DIZG) ist ein Hersteller humaner Knochen- und Weichgewebetransplantate mit Sitz in Berlin und zählt zu den größten pharmazeutisch und biotechnologisch orientierten Non-Profit-Einrichtungen dieser Art in Europa. Als einzige Einrichtung deutschlandweit stellen wir zudem autologe Zellkulturen für die Versorgung Schwerstverletzter bereit. Kliniken sowie Verbrennungszentren erhalten damit eine lebensrettende Therapieoption für ihre Patientinnen und Patienten. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen mit schwersten Gewebedefekten eine verbesserte Heilungsperspektive zu bieten. Aus diesem Grund fördert das Institut die Gewebespende und entwickelt die Vielfalt der Transplantate mit einer eigenen F&E-Abteilung stetig weiter. Seit seiner Gründung im Jahr 1993 hat das DIZG rund 730.000 allogene Gewebetransplantate für medizinische Behandlungen abgegeben.

Mehr Informationen unter www.dizg.de

Pressekontakt: Jürgen Ehlers, DIZG Deutsches Institut für Zell- und Gewebeersatz gemeinnützige GmbH

Tel.: +49 (0)30 6576 3198

E-Mail: markomm@dizg.de